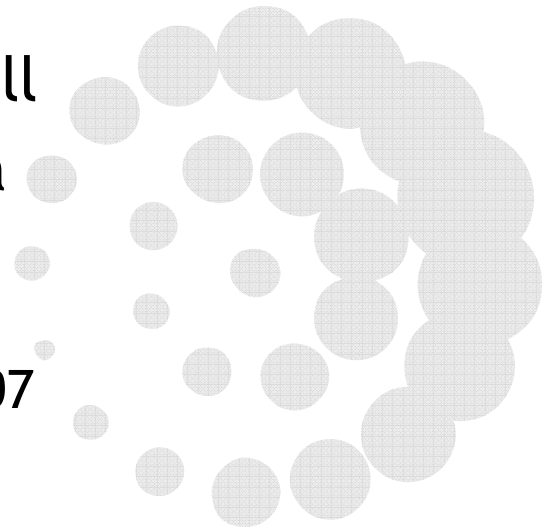


# Erfahrungen mit Rückmeldungen bei den Thüringer Kompetenztests

Christof Nachtigall  
Universität Jena

EMSE  
Mainz, den 6.12.2007



## Inhalt

- Hintergrund Thüringer Kompetenztests
- Evaluations- und Rezeptionsstudien
- Einflussgrößen auf das Rezeptionsverhalten
- Erfahrungen mit Rückmeldungen
- Schlussfolgerungen

# Hintergrund Thüringer Kompetenztests

- Landesweite Vergleichsarbeiten in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch,
- Klassenstufen 3, 6 und 8
- Einführung 2002/2003
- Ziele:
  - Schülerebene: Diagnostik/Förderung
  - Klassenebene: Unterrichtsentwicklung
  - Schulebene: Schulentwicklung
  - Landesebene: Systemmonitoring

## Wer erhält die Daten?

- Zugang über passwortgeschützte Schulportale
- Die Daten gehören den Schulen  
➔ Konflikte mit Presse, Schulämtern...
- Universität Jena als ‚Treuhandler‘

## Evaluations- und Rezeptionsstudien zum Thema ‚Rückmeldung‘

- Ernüchterung nach PISA und Co.
- Mindestanforderungen (Popham, 2003):  
Bedeutsamkeit, Verständlichkeit

## Evaluations- und Rezeptionsstudien bei den Thüringer Kompetenztests

- Interviews und Fragebögen mit Fachlehrern, Schulleitern, Eltern
  - Vielzahl von Fortbildungen (Fachlehrer, Fachberater, Schulleiter, Mitarbeiter der Schulämter und des Landesinstituts)
- ➔ viele wertvolle informelle Kontakte und Rückmeldungen

## Drei Phasen der Rezeption

### 1. Phase der Einführung (2003)

- Rückmeldematerial sehr umfangreich und ‚wissenschaftlich‘
- Verbreitetes Misstrauen und Ablehnung bei den Lehrkräften
- Deutliche Kritik bei Evaluation  
(zu umfangreich, zu intransparent, zu großer Zeitaufwand, zu kompliziert)

## Umsetzung der Rückmeldekriterien

- Kürze
- Bedeutsame Vergleiche  
➔ Fairness
- Konkrete Ergebnisse auf Aufgabenebene, in denen sich Unterrichtseffekte spiegeln
- Materialien zur Weiterarbeit/zum Umgang mit den Testergebnissen auf Schulebene



## Beispiel für eine Klassenrückmeldungen



Ergebnisbericht zum Herunterladen:  
Umfang 5 Seiten, 3 Abbildungen

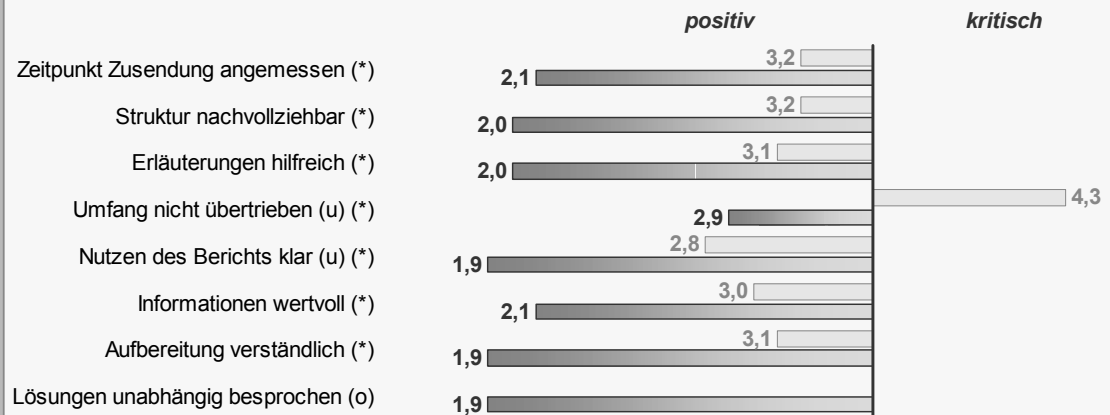
Zusätzlich:

- Zeitnahe Sofortauswertung
- Ergänzungen zum Ergebnisbericht
- Materialien zur Weiterarbeit (Unterricht)
- Materialien zum Umgang mit den Testergebnissen auf Schulebene

Muster zum Herunterladen unter  
[www.kompetenztest.de](http://www.kompetenztest.de)

## Evaluation der überarbeiteten Rückmeldungen

Übergang zum Modulsystem bei Ergebnisberichten und inhaltliche Straffung sehr erfolgreich („weniger ist mehr“).  
Nutzen und Verständlichkeit der Ergebnisberichte von *kompetenztest.de* stark erhöht.



Mittelwerte 2002/03 (N>219; blass) und 2003/04 (N>227; kräftig); Skalenmittelpunkt=3,5  
(u) umgepolt; (\*) Zeitvergleich signifikant; (o) ohne Referenzwerte 2002/03

## 2. Phase der Akzeptanz (ab 2004)

- Rückmeldematerial überarbeitet (kürzer, einfacher)
- Umfangreiche Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer und Schulleiter (Vertrauensbildung)
- Deutliche Verbesserung bei Evaluation:  
Tests sind ‚angekommen‘  
Nützlichkeit wird wahrgenommen

Aber: Wie werden die Rückmeldungen tatsächlich genutzt?

### *3. Phase der Nutzung der Testergebnisse*

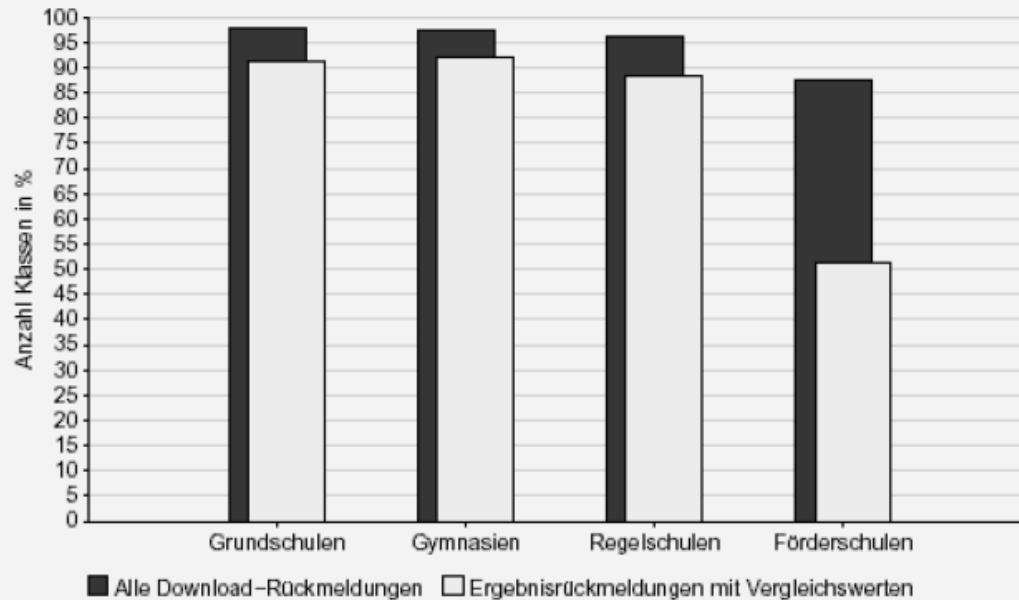
- Rückmeldungen sollen zu (zielgerichteten) Folgemaßnahmen an den Schulen führen
- Integration der Tests in das Unterstützungssystem
  - Fachberater als Zweitkorrekteure
  - Materialien: Kompetenztests: Was nun?
  - Politische Rahmenkonzepte (Verankerung von Evaluation, Eigenverantwortliche Schule)

# Daten über die Nutzung: Download der Rückmeldungen

Landesbericht Thüringer Kompetenztests 2007

## Relative Anzahl der Klassen mit Rückmeldung

Relative Anzahl der Klassen, die eine Rückmeldung bzw. eine Ergebnisrückmeldung der 2. Welle erhalten haben



## Download der Rückmeldungen

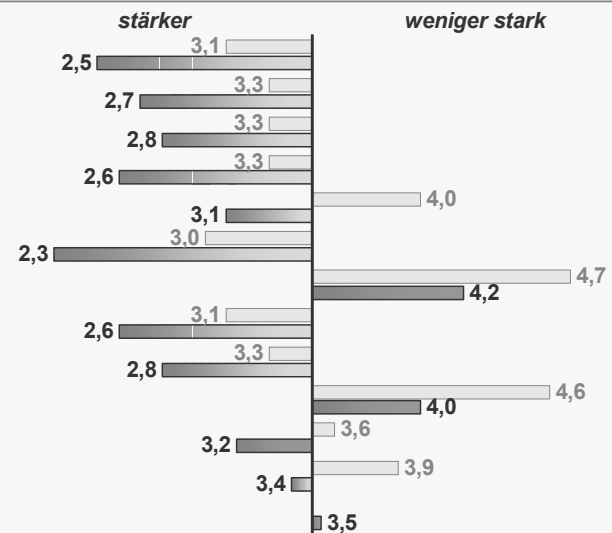
- Hohe Abrufquoten bei den Klassenberichten
- Aber: Abruf von ergänzenden Materialien wie z.B. didaktischen Hinweisen zur Weiterarbeit: Deutlich seltener (insbesondere an weiterführenden Schulen)
- Abruf der zusätzlichen Schulberichte ab 2006 (mit Jahresvergleich): Mehr als ein Drittel der Schulen rufen nicht ab

## Folgemaßnahmen zu den Kompetenztests (I) (Lehrkräftebefragung 2004, n>279)

Umgang mit den Kompetenztests erfolgt zunehmend systematisch und spürbar intensiviert

Kommunikation mit Eltern und mit schulexternen Kollegen und Beratern zwar intensiviert, aber immer noch Ausnahme statt Regelfall.

- Anpassung Unterrichtsinhalte (\*)
- Anpassung Unterrichtsgestaltung (\*)
- Binnendifferenzierung (\*)
- Kommunikation Einzelschüler (\*)
- Kommunikation Eltern (\*)
- Kommunikation Fachkollegen (\*)
- Kommunikation externe Kollegen (\*)
- Diskussion Qualitätsentwicklung (\*)
- Maßnahmen Qualitätsentwicklung (\*)
- Kontakte externe Schulberater (\*)
- Impuls innovative Methoden (\*)
- Bedarf Fort-/Weiterbildung (\*)
- schulinterne KT-Fortbildungen (o)



N > 279/326; Mittelwerte; Skalenmittelpunkt=3,5  
(\*) Zeitvergleich signifikant; (o) ohne Referenzwerte 2002/03

## Folgemaßnahmen zu den Kompetenztests (II) (Schulleiterbefragung 2006, n=745)

Fördermaßnahmen verstärkt (Schülerebene): 86,3%

Fachschaftsberatungen: 80,9%

Verstärkte Zusammenarbeit mit Eltern: 61,6%

Probleme: soziale Erwünschtheit der Antworten  
Konkrete Maßnahmen unklar



## Einflussgrößen auf das Rezeptionsverhalten (I)

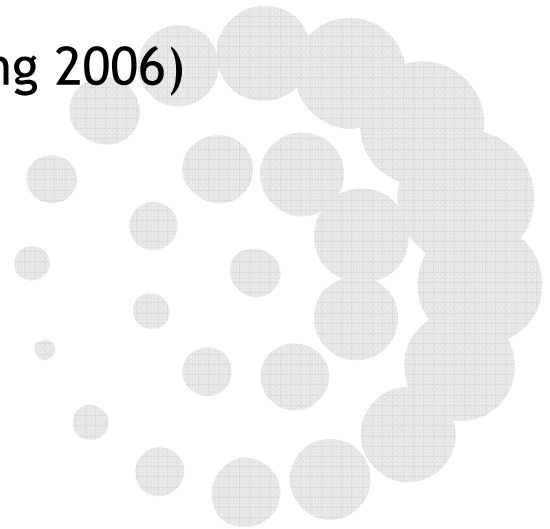
- Nützlichkeit hinsichtlich Lernstandsdiagnostik
  - *Schulartunterschiede*: Deutlich höhere Zustimmung in Gymnasien im Vergleich zu Regelschulen
  - *Fachkultur*: Höhere Zustimmung in Mathematik und Englisch im Vergleich zu Deutsch

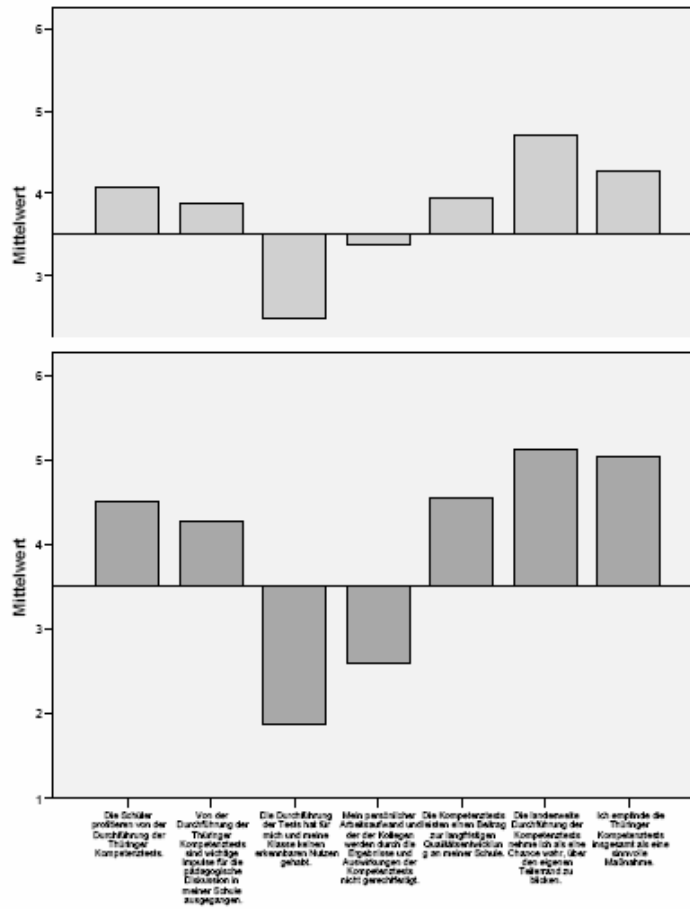
## Einflussgrößen...(II)

- Nützlichkeit hinsichtlich eigener Unterrichtsentwicklung
  - *Schulartunterschiede*: Deutlich höhere Zustimmung in Grundschulen, geringe Unterschiede zwischen Gymnasien und Regelschule
  - *Fachkultur*: Höhere Zustimmung in Mathematik und Englisch im Vergleich zu Deutsch

## Einflussgrößen... (III)

- Vergleich schulischer Gruppen:  
Schulleitung vs. Fachlehrer (Befragung 2006)





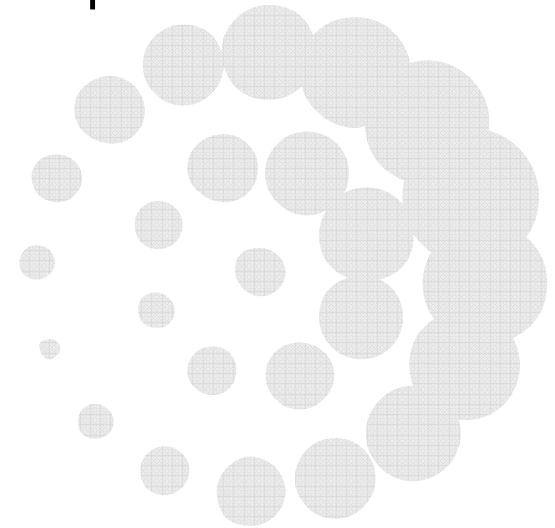
Schulleitungen schätzen  
Nutzen deutlich positiver ein



## Probleme bei der Untersuchung des Rezeptionsverhaltens

Folgeprozesse lassen sich nur schwer quantitativ abbilden

➔ qualitative Studien



## Interviewstudie (Schulleitung, n=20)

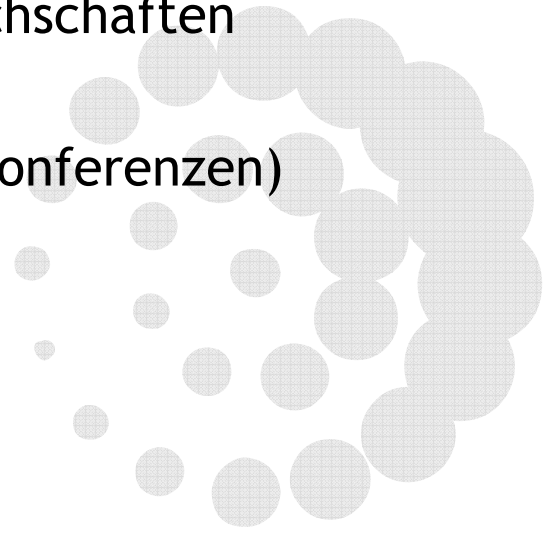
- Hohe Wertschätzung der Tests aufgrund ihrer Bedeutung für das Kerngeschäft Unterricht
- Delegation von Unterrichtsentwicklung an Fachschaften
- Kaum systematische Evaluation dieser Prozesse
- Die Fülle der Instrumente zur Schulentwicklung insgesamt bleibt für Schulen und Kollegien unübersichtlich und unvernetzt

## Erfahrungen mit Rückmeldungen (I)

- Nutzung der Rückmeldungen kein Selbstläufer
- Potenziale der Tests bisher nur teilweise genutzt
- Die drei wichtigsten Hürden:
  - Ablehnende Einstellungen
  - mangelndes Wissen um Nutzungsmöglichkeiten
  - Umsetzung in (nachhaltiges) Handeln

## Erfahrungen... (II)

- Berücksichtigung von Fach- und Schulartbedingungen
- Unterrichtsentwicklung über Fachschaften
- Sättigungseffekt
- Impulse wichtig (Bsp. Regionalkonferenzen)





## Schlussfolgerungen

- Bedeutsamkeit, Verständlichkeit, Umsetzbarkeit, Vertrauen sind wichtige Gelingensbedingungen
- Prozesshaftigkeit (Entwicklung einer Evaluationskultur, Nachhaltigkeit, Sättigungseffekt)
- Schulleiter als „Prozessmotoren“ stärken
- Konsistentes Interesse und Unterstützung durch Ministerium /Landesinstitut/ Schulämter/Schulleitung)